

Frühlingsausflug nach Burgdorf

Donnerstag, 19. Mai 2011

Organisation:



Schloss



Hermann Fellmann



Stadtkirche

Zum traditionellen Frühlingsausflug treffen sich 66 Turnveteranen mit ihren Ehefrauen und Partnerinnen am Hauptbahnhof Zürich. Organisator Hermann hat wieder eine interessante Gegend ausgesucht und so reisen wir in die schöne Stadt Burgdorf.

Via Olten, Langenthal, Herzogenbuchsee geht's ohne umzusteigen nach Burgdorf. Bequem im IC-Zug sitzend sehen wir auf der parallel verlaufenden Autobahn nach Bern den kilometerlangen Stau der Autos. Nach dem Heitersberg-Tunnel bis Olten sind die Industriebauten vorherrschend und in Gösgen zeigt sich das Atomkraft mit der imposanten Dampf Wolke in der ganzen Grösse. Nach Olten Richtung Langenthal ein krasser Wechsel der Landschaft. Wärschafte Bauernhöfe, grosse Flächen Kulturland mit weidenden Kühen. Man ist versucht zu sagen „eine heile Welt“. Um 0908 Uhr treffen wir in Burgdorf oder wie man dort sagt „Burtlef“ ein.



Nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir die Altersresidenz



„SeneCasita“, wo für uns Kaffee und Gipfeli reserviert sind. Warum hier und nicht wie üblich in einem Restaurant. Beim Geschäftsführer Hansueli Eggimann handelt es sich nämlich um einen ehemaligen Turnerkollegen und erfolgreichen Leichtathlet bei der Stadtpolizei Zürich. Beim organisieren des Ausflugs hat Hermann Fellmann bei Hansueli sich über Kaffee-Lokalitäten erkundigt, worauf dieser spontan erklärte, dass wir in „seinem“ Altersheim willkommen seien.

Im schön angelegten Garten können wir in den bequemen Gartenstühlen Platz nehmen und es geht nicht lange so werden der Kaffee und die Gipfeli serviert. Nun ergreift unser Obmann Sepp Mächler das Wort. Er begrüsst die Teilnehmer herzlich – inzwischen ist auch noch Hansruedi Krebs aus Brienz zu uns gestossen – und erklärt, dass verschiedene Kameraden sich entschuldigt hätten. Speziell begrüsst er die zwei ältesten Kameraden, nämlich Tury Wyler und Heiri Rhyner, beide 90 Jahre alt. Den zwei Jüngsten, Rolf Siegrist und Bernhard Pfister, könnten die ersteren problemlos Vater sein. Sepp wünscht weiter allen kranken Kameraden alles Gute, vor allem baldige Genesung. Dann übergibt er das Wort dem Reiseleiter Hermann Fellmann, der den weiteren Verlauf des Tages bekannt gibt. Es werden 3 Stadtführer/Innen erscheinen und drei Gruppen à ca. 22 Teilnehmer gebildet.

Der Schreibende schliesst sich der Gruppe Elisabeth Hadorn an. Sie erklärt uns zu Beginn dass Burgdorf ca. 15000 Einwohner hat und eine Zähringerstadt ist, wie übrigens auch Bern, Murten oder Rheinfelden etc. Erstmals erwähnt im Jahre 1175 als „Burtorf“. Durch schöne Parkanlagen kommen wir zum Museum Franz Gertsch, eröffnet im Herbst 2002. Der berühmte Maler stellt im privat finanzierten Museum Franz-Gertsch-Retrospektiven aus.

Anschliessend zeigt uns Frau Hadorn das Kornhaus. Einst ein Lagerhaus für den „Zehntel“, welchen die Bürger als Steuern abliefern mussten. Im Jahre 1991 wurde das Gebäude als Museum für Volkskultur eingerichtet. Allerhand alte Musikinstrumente und Trachten etc. sind dort ausgestellt worden. Aber im Jahre 2005 musste das Museum aus Kostengründen aufgegeben werden und steht seither leer.

Auf dem Weg zu den Gebäulichkeiten treffen wir immer wieder auf Eisenskulpturen von Bernhard Luginbühl. Der weltbekannte Bildhauer und Eisenplastiker, vor seinem Tod ein enger Freund des verstorbenen Jean Tinguely. Dieser ebenfalls ein berühmter Maler und Eisenplastiker mit Werken u.a. in Basel und Zürich (Heureka im Seefeld).

An der Pestalozzistrasse kommen wir zum Haus wo der grosse Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi u.a. 1799 Schüler unterrichtete. Er hat an verschiedenen Orten in der Schweiz Schulen errichtet und wird entsprechend verehrt. So auch mit dem Denkmal an der Bahnhofstrasse. Am historischen Hotel Stadthaus vorbei kommen wir in die Schmiedengasse. Hier zeigt sich die malerische Burgdorfer Altstadt speziell und ist Zeuge vergangener Epochen. Nebst historischen Einrichtungen mit Laubengängen kommen wir am Rathaus vorbei. Weiter geht's zur Stadtkirche hinauf am Luftgässli liegend. Im Jahre 1479 im spätgotischen Stil als katholisches Gotteshaus erbaut. Später zur reformierten Stadtkirche erklärt. Daneben stehend das imposante Pfarrhaus. Vom Vorplatz aus gibt's einen Rundblick über die Altstadt und weitere Teile der Stadt.



Nach dem Abstieg durchqueren wir den Markt. Via Schlossgässli können wir das Schloss auf der Anhöhe erblicken. Leider reicht die Zeit nicht um das ca. 800 Jahre alte Schloss zu besichtigen. In diesem gibt es ein Volkskunde-Museum und ein Untersuchungsgefängnis. Letzteres wird aber demnächst aufgehoben weil ein entsprechender Bau anderorts erstellt wird.

Hier erklärt Frau Hadorn die Führung als beendet. Wirklich eine kompetente Stadtführerin die uns eine Unmenge geschichtliches über die Zähringerstadt vermittelt hat. Für mich ein wandelndes Geschichtsbuch. Ein Bravo! Unmöglich alle Details wiederzugeben. Ich nehme an, dass bei den andern beiden Gruppen die Führung ebenfalls so positiv verlief.

Im Nu ist die Zeit vergangen und wir gehen zum Mittagessen in das „Schützenhaus“. Das Haus hat nebst dem Restaurant zwei grosse Biergärten und den Schützensaal (130m²). Im gleichen Gebäude befindet sich die Gasthausbrauerei wo das Burgdorferbier gebraut wird. Im 1. Stock im Schützensaal ist genügend Platz für die Reisegellschaft. Wir Senioren/Innen sind doch redlich müde geworden, oder? Das Auf und Ab war teilweise doch happig, aber jetzt können wir uns auf eine leckeres Menue freuen. Reiseleiter Hermann hat für uns das folgende bestellt:



Gemischter Salat an Hausdressing
Schweinsbraten an Biersauce
Kartoffelstock und Gemüse
Kleine Meringue mit Glace

Vom sehr freundlichen Personal wird das Menue speditiv aufgetragen. Diese Küche kann man nur empfehlen. Alles ist exellent gekocht und schmeckt entsprechend gut. Die individuelle Tranksame vervollständigt natürlich die Gaumenfreuden.

Nach dem Dessert kündigt Hermann Fellmann eine Ueberaschung an. Tatsächlich erscheinen drei Handörgeler und ein Bassist unter der Führung von Hansueli Eggimann unserem Kafi- und Gipfeliwirt vom Morgen. Die ad hoc zusammen gestellte „Band“ erfreut uns mit urchiger Ländlermusik. Mit Applaus verdanken wir die Überraschung und die Obmannschaft überreicht jedem eine Flasche Turnertrunk. Ebenso dankt unser Ehrenobmann Heiri Rhyner der Obmannschaft, im speziellen Hermann, für den gelungenen Anlass.

Diesem Dank möchte sich der Autor anschliessen und dir Hermann wirklich ein Lob für deine grosse Arbeit aussprechen. Es ist nämlich nicht sehr einfach für annähernd 70 Leute eine solche Logistik aufzustellen. Dazu der Pakt mit dem Wettergott, welcher uns nur kurz vor der Abfahrt auf dem Bahnhof zeigte, dass er auch da gewesen wäre. Also Chapeau!

Nach einem eindrücklichen Tag erreichen wir um 1702 Uhr wieder Zürich und sagen auf Wiedersehen am Jubiläumsfest im August 2011!

Wie bald selbstverständlich hat unser Webmaster Erwin Schmid den ganzen Anlass fotografisch fest gehalten und die gelungenen Bilder bereits in der Hp www.turnveteranen.ch veröffentlicht. Herzlichen Dank Erwin!

Hans Bucher

Quellennachweis: Führung u. Internet